

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1966-1967)**

Heft 14

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wer nahe vom Entlassungsort oder sogar an diesem selbst wohnt, wäre gegenüber demjenigen, der eine weite Reise zu machen hat oder seinen Urlaub überhaupt nicht zu Hause verbringen kann, bevorzugt. Schließlich war zu berücksichtigen, daß gegenwärtig Vorarbeiten im Gang sind, um die Ausgangsuniform zu modernisieren und sie namentlich leichter zu gestalten. Wenn einmal die neue Uniform eingeführt sein wird, werden wesentliche Argumente wegfallen, die heute für das allgemeine Tragen von Zivilkleidern im Urlaub sprechen. Dazu kommt, daß in kurzer Zeit die Uniform der Ordonnanz 49 vollständig im Auszug und in der Landwehr eingeführt sein wird, womit es möglich sein wird, die zur Zeit noch auf die Arbeit beschränkten Tenueerleichterungen, insbesondere das Ablegen des Waffenrocks, auch auf den Urlaub auszudehnen.

Diese Ueberlegungen haben den Bundesrat dazu geführt, von einer allgemeinen Bewilligung zum Tragen von Zivilkleidern im Urlaub Umgang zu nehmen. Dagegen sprach sich der Bundesrat für eine möglichste Erleichterung der bisherigen Praxis aus; insbesondere sollen die Truppenkommandanten angewiesen werden, bei Einzelurlauben noch mehr als bisher das Tragen von Zivilkleidern zu gestatten.

Am 15. Dezember hat nun das Eidg. Militärdepartement eine entsprechende Verfügung erlassen, in welcher angeordnet wird, daß inskünftig in besonderen Fällen von Urlauben das Tragen von Zivilkleidern gestattet oder sogar befohlen werden könne. Als solche besonderen Fälle gelten insbesondere das Ueberschreiten der Landesgrenze, die Ausübung einer Erwerbstätigkeit, die Teilnahme an Veranstaltungen, an denen Vereinsuniformen, Sportkleidung, Kostüme usw. getragen werden sowie das Vorliegen persönlicher Gründe. Für die Erteilung der Bewilligung zum Tragen von Zivilkleidern im besoldeten Urlaub ist der militärische Vorgesetzte zuständig; dieser soll die eingereichten Gesuche nicht schematisch, sondern unter möglichster Berücksichtigung der geltend gemachten Gründe wohlwollend behandeln. Mit einer **großzügiger als bisher gehandhabten Praxis** im Erteilen von Bewilligungen zum Tragen von Zivilkleidern soll die vom Bundesrat angestrebte Erleichterung in Einzelfällen verwirklicht werden. Gemäß der genannten Verfügung müssen in unbesoldeten Urlauben Zivilkleider getragen werden; für das Tragen der Uniform zur Teilnahme an außerdienstlichen militärischen Veranstaltungen während des unbesoldeten Urlaubs muß somit eine Bewilligung eingeholt werden.

Februar 1967.

K.

#### **Feuerlöschdemonstration bei der Truppe im AMP, Burgdorf, vom Samstag, den 25. Februar 1967, 14.00 Uhr**

Je größer die Entflammbarkeit von verschiedenen Brennstoffen, je vielfältiger die verschiedenen Brennstoffsysteme an sich und je kritischer die verschiedenen Brandobjekte sind, desto größer wird die persönliche Verantwortung gegenüber Leben und Erhaltung von Sachwerten im Verantwortungsbereich eines jeden einzelnen. Trifft dies schon für Private, für Gewerbe und Industrie zu, so gilt dies noch viel ausgeprägter für die Angehörigen der militärischen Truppe. Mitunter

hat sie Geräte zu bedienen oder Handlungen vorzunehmen, welche möglicherweise erhebliche Brand- oder Entzündungsgefahr in sich schließen. Die Tatsache, daß in solchen Fällen die Angehörigen der Truppe oft im besten Falle jährlich einmal kurze Zeit sich mit entsprechenden Umständen auseinandersetzen können, erschwert deshalb gelegentlich Ueberblick, Beurteilung und Verhalten im Brandfall.

Es ist deshalb ein verdankenswertes Unternehmen gewesen, daß der Kommandant des Panzerjägerbat. 21, Major Kernen, mit seinem für die Brandbekämpfung beauftragten Offizier, Hauptmann Künti, in Verbindung mit dem Verwalter des AMP Burgdorf, Oberstleutnant Hopeler, die Gelegenheit benützt hat, anläßlich des Kadervorkurses seines Truppenkörpers genügend Zeit einzuräumen, um an Hand lehrreicher Einsätze, gelungener Brandanlagen und zweckmäßiger Instruktion das Verhalten im Brandfall bei der Truppe aufzufrischen, zu festigen und auch zu üben.

Die bewährte und bekannte Instruktionsequipe der schweizerischen Feuerlöschgeräte-Firma Primus AG in Binningen BL hat sich zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt und keine Mühe gescheut, wirklichkeitsnahe, gelungene und oft auch kritische Brandobjekte zu schaffen.

Zum Einsatz bei den Löscharbeiten kamen sämtliche Feuerlöschtypen, die im Rahmen des Panzerjägerbat. 21 und des AMP zur Verfügung stehen. Sie sind gegliedert einerseits hinsichtlich Größe in Handapparate, Mittelgeräte und schwere Einsatzgeräte und hinsichtlich der Löschmittel eingeteilt in die Vorauslöschmittel-Typen Kohlendioxid, Bikarbonatstaub und AB-Staub sowie die Sicherungslöschmittel Luftschaum und Wasser. In den durchgeführten Versuchen wurde überzeugend dargelegt, daß mit Feststoffverbänden, wie Isolationen, Papier, Holz, Packmaterial, Stroh, mit flüssigen Brennstoffen, wie Benzin, Öl und geschmolzenes Fett, geschmolzene Wachse, nicht zuletzt aber auch mit unter Druck stehenden Gasen oder unter Druck austretenden Flüssigkeiten im Brandfall zu rechnen ist. Bei diesen drei genannten Kategorien handelt es sich um die Brandklassen A, B und C. Gelegentlich kommt es vor, daß alle diese Klassen in Brand stehen, wobei elektrischer Strom vorhanden ist, die Brandklasse E. Hierfür gilt es besondere Maßnahmen zu treffen, vor allen Dingen dafür zu sorgen, daß so rasch als möglich die Spannung abgeschaltet wird und daß bei den Vorauslöschmitteln lediglich Kohlendioxid oder Bikarbonatstaub als Nicht-Leiter zum Einsatz kommen.

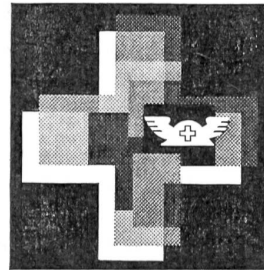
Der Verlauf der Uebung hat plastisch gezeigt, daß das heute hin und wieder gehörte Modewort «Universallöschmittel» verhänglich und grundsätzlich falsch ist. Klar konnte erkannt werden, wo die besondere Löscharbeit der Löschmittel-Typen gegenüber bestimmten Brennstoffklassen liegt. Es konnten aber auch glücklicherweise die negativen Beobachtungen gemacht werden, die dann eintreten, wenn die Instruktionen der Handhabung des Gerätes mangelhaft ist oder das Löschmittel am falschen Ort eingesetzt wird. Das Resultat der Vorführung und Instruktion war sehr positiv, und es darf mit Genugtuung vermerkt werden, daß einerseits die Truppe über die geeigneten Löschmittel und -Geräte verfügt, daß andererseits aber auch im Park die notwendigen Vorbereitungen getroffen worden sind, so daß es schließlich eine Sache der Uebung und Instruktion ist,

wie mit der Waffe auch in den Belangen der aktiven Brandbekämpfung immer schlagbereit und à jour zu sein.

Wir zweifeln nicht, daß das Kader des Panzerjägerbat. 21 auch für seine zivilen Bedürfnisse aus diesem Anlaß Wertvolles schöpfen konnte und somit die Erkenntnisse auch für jene Belange fruchtbaren Boden antreffen werden. Allen Teilnehmern und Helfern sei für die gelungene Bereicherung des Kadervorkurses bestens gedankt.

#### **Botschaft des Bundespräsidenten zur Schweizer Mustermesse 1967**

Schweizer  
Mustermesse Basel  
15.-25. April 1967



Die Schweizer Mustermesse gewinnt Jahr für Jahr an Glanz und an Bedeutung. Bei dem raschen Wachstum der industriellen und gewerblichen Produktion kann der Ueberblick über das Geschäftsfeld, über die erzielten Verbesserungen, die neuen Entwicklungen und die Wandlungen von Form und Stil nicht besser geboten werden als durch die jährliche Zusammenfassung der Ergebnisse unserer Werk-Tage an dieser imposanten nationalen Schau. Sie ist freilich nicht nur Schau, sondern Messe, Markt, also der Ort, wo Angebot und Nachfrage sich treffen, und damit ein Ausdruck des pulsierenden und drängenden Lebens, das uns alle trägt. Wenn von alters her die Messen Anlaß zu festlicher Freude boten, so mischt sich in solche Freude auch berechtigter Stolz auf unsere Mustermesse, läßt sie doch die schweizerischen und ausländischen Besucher der weltoffenen Stadt Basel das Beste finden, das wir zu geben haben. Dafür wollen wir der Schweizer Mustermesse danken.

Roger Bonvin, Bundespräsident

#### **Literatur**

Winston Churchill

#### **Der Zweite Weltkrieg**

Neue Schweizer Bibliothek, Zürich

Der berühmte englische Staatsmann Winston Spencer Churchill ist vor zwei Jahren gestorben. Mit ihm ist wohl der größte Staatsmann des 20. Jahrhunderts und zugleich einer der bedeutendsten Schriftsteller ins Grab gesunken. Von seinen literarischen Werken ist die zwölbändige Geschichte des Zweiten Weltkrieges heute noch die umfassendste und wertvollste Quelle der Tragödie von 1939 bis 1945 — und sie wird es auch bleiben. Es gibt in der Geschichte der Menschheit in den letzten 1000 Jahren kein Beispiel

dafür, daß ein Handelnder, ein alle seine Feinde und auch seine Verbündeten in jeder Beziehung überragender Führer, zugleich auch jene Geistesgaben besitzt, um die von ihm erbrachten Leistungen und das ganze dramatische Geschehen, das die ganze Welt erschütterte, in Worten darzustellen, und zwar in einer Weise und mit einer Meisterschaft, die ohne Beispiel ist. Generationen nach uns wird man noch zu diesem grandiosen Werk greifen und sich von seiner atemberaubenden Spannung in Bann schlagen lassen, und man wird den Churchill zitieren, wenn es sich darum handelt, die Ereignisse des Zweiten Weltkrieges zu ergründen. — Der Neuen Schweizer Bibliothek darf man dankbar sein, daß sie Churchills Werk ungekürzt in 6 Doppelbänden, hervorragend ausgestattet und gedruckt, mit zahlreichen Illustrationen versehen, herausgebracht hat. Der Preis von Fr. 102.— oder sechsmal Fr. 17.60 ist mehr als wohlfeil zu nennen und wird es auch einem bescheideneren Portemonnaie gestatten, sich die 6 Doppelbände anzuschaffen. V.

★

#### «Truppenübungen»

Verfasser:  
Arbeitsgemeinschaft Hptm. Suter, Oblt. Lareida, Lt. Jenny.  
Format A 5. 37 Seiten, 30 Skizzen.  
Preis Fr. 2.50.  
Bezugsquelle:  
Reto Lareida, Hauptstr. 119, 4450 Sissach.

Die gefällig aufgemachte Broschüre enthält eine Einleitung sowie 30 Beispiele für Truppenübungen. Mit dieser Sammlung geben die Verfasser den Gruppen- und Zugführern Ideen und Hinweise für eine zweckmäßige infanteristische Ausbildung der Zwei-Mann-Trupps.

Die Broschüre wendet sich nicht nur an die Infanteristen, sondern darüber hinaus an alle mit Sturmgewehr und Handgranaten ausgerüsteten Wehrmänner. Es wird für jede Uebung jeweils konkret angegeben:

— Uebungszweck,  
— Verlauf der Uebung im Detail,  
— Benötigtes Material. Munition. Scheiben.  
Klare, saubere Skizzen erleichtern dem Leser das Verstehen der Uebung in hohem Maße.

Wir können die vorliegende Arbeit allen Unterführern bestens empfehlen. H. v. D.

★

Franz Uhle-Wettler

#### Leichte Infanterie im Atomzeitalter

Wehr und Wissen, Verlagsgesellschaft, Darmstadt 1966

Um es vorweg zu sagen: hier liegt eine militärische Publikation vor, die in der Flut der gegenwärtigen militärischen Neuerscheinungen besondere Beachtung verdient. Ihr Thema sind die Gefahren einer auf die Spitze getriebenen militärischen Technisierung, wie sie in der amerikanischen Armee, und in ihrem Gefolge auch in der heutigen deutschen Bundeswehr Platz gegriffen hat. Anhand von Beispielen aus der jüngsten Kriegsgeschichte, insbesondere der Erfahrungen in Korea, legt der Verfasser sehr eindrücklich dar, welche schwere Belastung der technische Apparat für die Truppe und ihre Kampfkraft darstellt, und wie problematisch eine allzu sehr nur auf dem technischen Gerät beruhende Beweglichkeit wird, wenn sie

in einem Gelände ausgespielt werden sollte, welches der Technik Grenzen setzt. Eine Uebertragung der koreanischen Verhältnisse auf den mitteldeutschen Raum führt den Verfasser zum Schluß, daß sich die Bundeswehr mit ihrer Ueber-technisierung heute in eine Sackgasse verrannt habe, aus der sie so bald wie möglich einen Ausweg suchen müsse. Diesen erblickt er in einer von der Versorgung unabhängigeren, dem Gelände und den Bedürfnissen des atomaren Kampfes angepaßten leichten Infanterie, deren Organisation, Ausrüstung und Kampfweise er darlegt. Die Studie ist in ihren grundsätzlichen Betrachtungen auch für uns höchst lesenswert, wenn sich auch ihre Probleme für uns nicht in dieser zugespitzten Form äußern, wie dies in der Bundeswehr der Fall sein mag. Kurz

★

Thomas M. Forster

#### NVA — die Armee der Sowjetzone

Dritte, völlig überarbeitete Auflage, 325 Seiten, 52 Bildtafeln, zahlreiche grafische Darstellungen.  
Markus-Verlag Köln, DM 24,80.

Ein außerordentlich instruktives und nützliches Handbuch über die moderne und schlagkräftige Armee der Deutschen Demokratischen Republik, vom Verfasser auf den neuesten Stand (1966) gebracht. Diese Dokumentation in Wort und Bild orientiert einläßlich über die Organisation, die Gliederungen, die Ausrüstung und Bewaffnung der Nationalen Volksarmee, wobei der Verfasser vor allem auch der politischen und ideologischen Schulung ganz besondere Aufmerksamkeit schenkt. V.

### DU hast das Wort

#### Wie steht es mit dem Einhalten Deiner Geheimhaltungspflichten?

Bis jetzt wurde uns in jedem WK irgend etwas über die Geheimhaltungspflicht gesagt. Während des Zweiten Weltkrieges konnte man bekanntlich überall den Slogan lesen: «Wer nicht schweigen kann, schadet der Heimat!» Heute kennt man diese Mahnung wohl nicht mehr, man ist in dieser Beziehung mehr als nur sorglos geworden. Was da landauf, landab unter erwachsenen Männern an «Militärischem» alles laut und vernehmlich verhandelt wird, grenzt oft an Landesverrat. Ich selber reise viel und habe so oft Gelegenheit, gezwungenermaßen Zuhörer zu sein bei Gesprächen von Wehrmännern, gleich welchen Grades, auf der Fahrt zum oder vom Urlaub. Letztthin habe ich sogar daran teilgenommen und Fragen nach Einteilungsnummern, Einsatzgebiet, Bewaffnung gestellt. Alles wurde mir bereitwilligst gesagt. Da kann ich als Schweizer nur sagen: Ich bin besorgt ob solcher Naivität. Bei uns müssen es die Spione leicht haben! Wie steht es mit dem Einhalten Deiner Geheimhaltungspflichten?

Ich frage mich immer wieder: Kann und soll man gegen solche «Plauderi» vorgehen und wie? Sollte die Heerespolizei nicht vermehrt zu Zugs- und Wirtshauskontrollen herangezogen werden, besonders, wenn große Truppenkontingente im Dienst sind?

Ein Besorgter

### Termine

#### April

- 8. Zürich  
Präsidentenkonferenz des SUOV
- 8. Matzendorf  
DV des Soloth. Kant. UOV
- 8. Morgarten  
Felddienstübung des ZUOV  
im Raume Morgarten
- 23. Wiedlisbach  
Hans-Roth-Waffenlauf
- 29./30. Yverdon  
DV des SUOV
- 29. Stans  
Sitzung des Zentralvorstandes  
SUOV

#### Mai

- 6. Emmenbrücke  
Orientierungsmarsch des UOV
- 6./7. Romanshorn  
Nachsternmarsch des  
UOV Romanshorn
- 7. Lausanne  
3. Westschweizerischer  
Tagesmarsch
- 20./21. Bern  
8. Schweiz. Zwei-Tage-Marsch
- 27. Biel  
5. Bieler Volks- und Militärmarsch  
des UOV Biel

#### Juni

- 9./10. Biel  
9. 100-km-Lauf
- 9.–11. Luzern  
15. Schweizerische Fouriertage
- 10./11. Aargauer Unteroffizierstage
- 17./18. Dübendorf  
KUT des Kant. UOV Zürich und  
Schaffhausen
- 24./25. Vevey  
Septièmes Journées romandes  
de sous-officiers

#### Juli

- 8. UOV Huttwil  
Gruppenwettkämpfe des VBUOV
- 9./10. Sempach  
Sempacher-Schießen  
des Luzerner Kant. UOV

#### September

- 2./3. Walenstadt  
KUT des UOV St. Gallen/Appenzell

Kamerad,  
abonniere den  
«Schweizer Soldat»